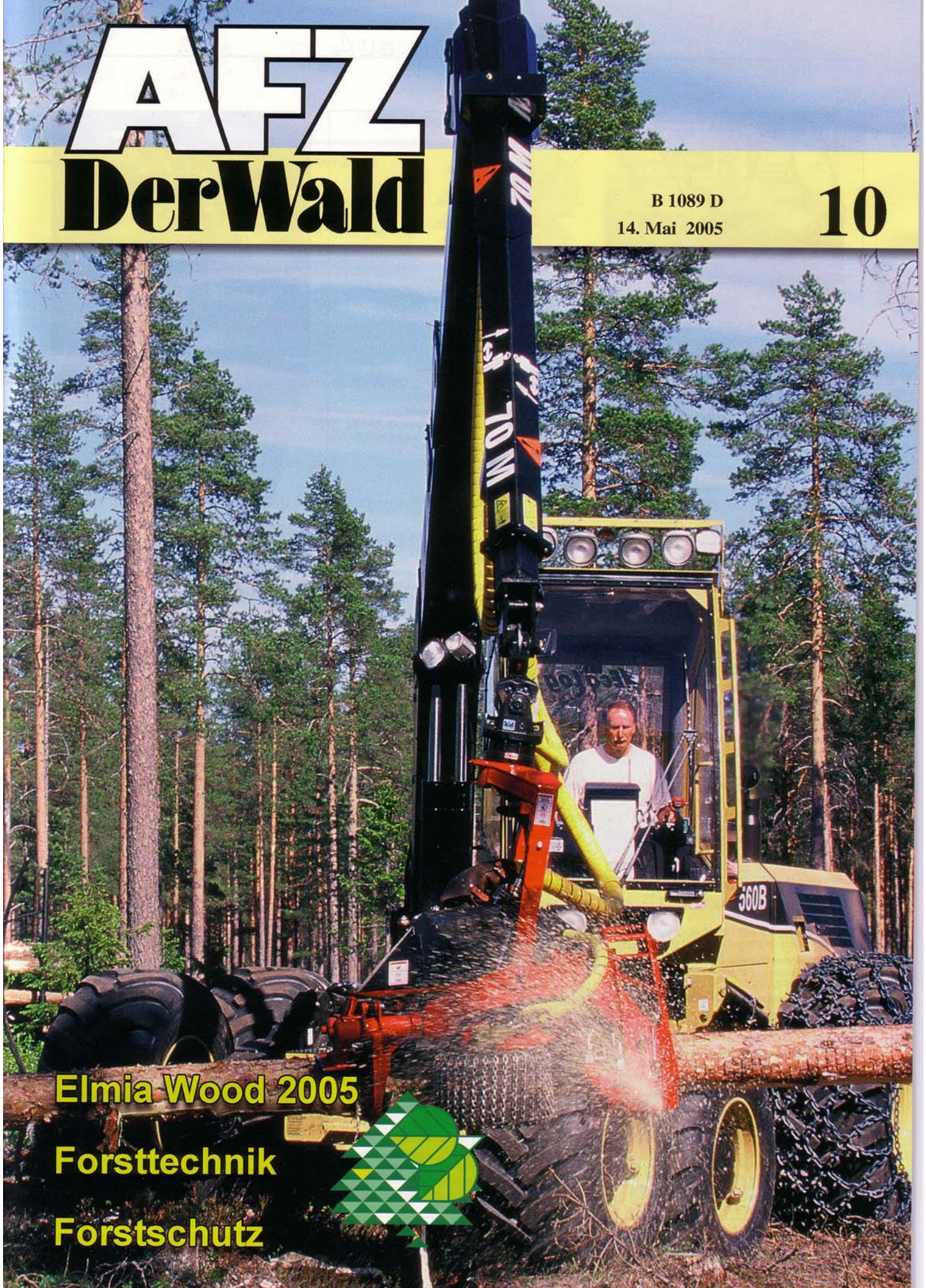


AFZ

DerWald

B 1089 D
14. Mai 2005

10



Elmia Wood 2005

Forsttechnik

Forstschutz



Österreichische Bundesforste AG

Mit GIS-Technik im Aufwind

Die Österreichische Bundesforste AG (ÖBf) betreibt seit 1992 ein unternehmensweites, webbasiertes Geographisches Informationssystem (GIS). Mithilfe dieser Informationstechnologie laufen Entscheidungswege effizienter, wird die Waldarbeit sicherer und auch die Öffentlichkeit profitiert über anschauliches Kartenmaterial von den Lösungen.

Schon Anfang der 90er-Jahre setzten die Forstleute der Österreichischen Bundesforste an, die Digitalisierung der Forstkarten voranzutreiben, um einen einheitlichen Zugriff auf alle notwendigen Informationen zu ermöglichen. Die mit der Münchner Intergraph (Deutschland) GmbH erarbeitete digitale Datenbasis kombiniert die amtlichen österreichischen Kartenwerke im Maßstab 1 : 50.000 bis 1 : 500.000, die digitalen Forstkarten und Katasterkarten im Maßstab 1 : 10.000, Luftbilder und weiteren 50 Informationsebenen. Mit einer Datenmenge von 100 Gigabyte ist ein Zehntel der Alpenrepublik in einem breiten Maßstabsspektrum erfasst und das Gesamtgebiet der ÖBf im Computer darstellbar. Nach mehr als 10

Jahren Datenaufbau und Neuausrichtung des GIS zu einem Internet basierten „Werkzeug für alle“, greifen 450 Mitarbeiter über einfache Web-Browser auf eine Fläche zu, die mehr als drei Mal so groß wie das Saarland ist.

Zu den drei Hauptnutzergruppen zählen die Revierleiter oder Förster, Mitarbeiter der Immobilienabteilung der ÖBf sowie Spezialisten zu Themen wie Naturschutz, Jagd oder Fischerei.

Ein neues GIS-orientiertes Rettungssystem

Auch das Thema Sicherheit wurde eng mit der Informationstechnologie verknüpft. Um verletzten Waldarbeitern schnellstmöglich Hilfe zuteil werden zu lassen, wurde die Rettungskette zwischen der ÖBf und der Rettungsstaffel des größten österreichischen Automobilclubs ÖAMTC optimiert.

- Dazu notiert der zuständige Förster den exakten Einsatzort eines Waldarbeitertrupps auf einer interaktiven Karte seines browserbasierten-GIS-Clients, indem er lediglich mit dem Cursor auf den vereinbarten Einsatzort klickt.
- Das System füllt nun automatisch ein auf die Bedürfnisse der Rettungspiloten zugeschnittenes Formular aus. Einsatzort, Koordinaten, Seehöhe, Hangneigung, Exposition und Landemöglichkeiten werden automatisch vermerkt.
- Der Förster druckt so das „Notfallblatt“ aus und verteilt es an die Waldarbeiter.



Das Formular ist optimal an die Anforderungen der Flugrettung und an die Extremsituation eines Unfalls angepasst. Da die Beteiligten im Ernstfall erfahrungsgemäß nicht immer einen kühlen Kopf haben, wurden alle Informationen auf diesem Formular besonders leicht verständlich formuliert.

Der Notruf landet per Telefon beim Christophorus-Rettungsdienst. An Bord des Hubschraubers sind handelsübliche Ortungsgeräte, die die Signale des Satellitennavigationssystems GPS (Global Positioning System) zu deuten wissen. Da die Suche nach den Verletzten bei der Bergung das zeitaufwendigste Glied in der Rettungskette ist, kommt dem Zusammenspiel der Waldarbeiter und der Rettungsstaffel eine besondere Bedeutung zu. „Die Zeitersparnis ist enorm und kann über Erfolg oder Misserfolg des Einsatzes entscheiden“, so PETER FÜRST, verantwortlicher Ingenieur bei den ÖBf.

Fazit

„Das Interesse am neuen GIS-System sowohl im eigenen Haus als auch aus anderen Forstverwaltungen ist groß“, erklärt FÜRST. Denn die Qualität und Effizienz des forstlichen Handelns sei seit Einführung des unternehmensweiten Web-GIS deutlich gestiegen. Auch bei der ungarischen Staatsforstverwaltung ist ein ähnliches System mittlerweile im Einsatz.

Monika Rech, Köln

Das unternehmensweite Web-GIS auf einen Blick

Technologiehersteller: Intergraph (Deutschland) GmbH, Ismaning bei München

Ausführender Dienstleister: GISquadrat AG, Wien

Ziel: Alle forstrelevanten Daten zentral vorzuhalten und über das Internet/Intranet den Nutzern zur effizienten Entscheidungsfindung zur Verfügung zu stellen.

Aufgabenfelder des GIS: Holzproduktion und -vermarktung optimieren, Immobilienverwaltung, Transportwege optimieren, Flugrettungskette verbessern.

Datenhaltung: Einheitliche Datenhaltung und Speicherung in Oracle 9 Datenbank

Analysewerkzeuge: GeoMedia WebMap Professional; IntelliWhere TrackForce – Workforce Management; Standortinformationen in Echtzeit

Anwender: Die ÖBf betreut 850.000 ha bewirtschaftete Fläche, hat 1.285 Mitarbeiter in 12 Forstbetrieben mit 121 Forstrevieren sowie zwei Nationalpark-Betriebe und vermarktet jährlich 2 Mio Fm pro Jahr mit einem Umsatz von 161 Mio €.

Informationen zur Technologie erteilt:
 ARMIN HOFF, Mapping and Geospatial Solutions,
 Tel.: +49(0)89/96106198;
 E-Mail: armin.hoff@intergraph.com;
 www.intergraph.de/imgs

Informationen zum GIS bei der ÖBf:
 PETER FÜRST, Österreichische Bundesforste AG,
 Geoinformationswesen, Tel.: +43(0)2231/600316,
 E-Mail: peter.fuerst@bundesforste.at;
 www.oebf.de

